

dem 27. v. M. dargebracht hat. Demen anerkennend Dank aus. So traurig ist die Nachricht auf das verlorne Jahr mit seinen erquickenden Bemühungen, so innig hat sich die allgemeine Theilnahme an der feierlichen Beerdigung erstreckt, in welcher nach Meiner eigenen Wahrnehmung sich insbesondere auch in Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin die Liebe und Hochachtung ihrer Einwohner kundgegeben hat. Berlin, 1. Febr. 1888.

ges. Wilhelm.

Die Gläubiger-Adresse des Helles-Stein-Rolleigiums der Berliner Kaufmannschaft hat der Kaiser in folgender Weise erwidert:

Die Gläubiger der Kaufmannschaft haben mir in geschmackvoll ausgestatteter Adresse warm empfundene Glückwünsche zu Meinem Geburtstag gewidmet. Durch diese Aufmerksamkeit bin ich sehr angenehm überrascht worden und habe ich die Adresse dem Schenkensollen-Bureau zur Aufbewahrung überreicht. In dem ich den Gläubigern der Kaufmannschaft Meinen herzlichsten Dank ausspreche, gebe ich zugleich der aufrichtigsten Hoffnung Ausdruck, daß unter den Segnungen des Friedens Handel und Gewerbe stetigen Aufschwung erfahren und hierbei auch das Wohl der Arbeiterschaft geschäftliche Förderung erhalte. Berlin, den 4. Febr. 1888.

Wilhelm.

Die dem Abgeordnetenhaus zugegangene Vorlage wegen Erweiterung, Vervollständigung und besserer Ausrichtung des Staatsbahngesetzes fordert für den Bau einer Eisenbahn von Wemel nach Böhren, von Bromberg nach Jün, von Katal nach König, von Nimpsch nach Guben, von Eichenberg-Friedrichsfelde nach Witzgen, von Dobanitz-Niederfischmünde nach Spindlerfeld, von Schönholz nach Ermenen, von Nierberg nach Treuenbrietzen, von Wiesbütz nach Schurg, von Egaritzleben nach Bärdeßfeld, von Herrschlingen nach Kalkfelde, von Reinsdorf nach Frankenhäusern, von Helmstedt nach Debitzfelde, von Krosen nach Gerbich, von Jemer nach Sundwitz, und von Düren nach Kreuzau sowie für Befestigung von Betriebsmitteln für diese Bahnen zusammen 26,248,000 M.; ferner für Erwerb der der vaterländisch-wesfälischen Eisenbahngesellschaft gebörenden Strecken von Winterhof nach Böhmert und von Winterhof nach Dohlfeld 5,254,251 M.; des weiteren für Anlagen des dritten, vierten und vierten Geleises und die dadurch bedingten Ergänzungen auf den Bahnhöfen 64,221,000 M., endlich zur Befestigung von Betriebsmitteln für die bestehenden Staatsbahnen 50,000,000 M. Insgesamt soll die Staatsregierung ermächtigt werden, für vorgenannte Eisenbahnwege 155,235,051 M. Staatsguthabensverleihen auszugeben.

Zur Sammlerfrage wird aus Washington telegraphisch gemeldet: „Der deutsche Reichsgraf, Fürst v. Bülow, hat der Regierung der Vereinigten Staaten vorgeschlagen, daß die im Jahre 1887 in Washington stattgehabene Konferenz in Berlin erneuert werden soll.“

Nach einem Telegramm der „Times“ aus Sanftab vom 4. d. hätten die deutschen Behörden die vorläufigen Unterhandlungen wegen Freilassung der gefangenen deutschen Missionäre eingestellt, da die Araber zu garbanten Bedingungen feilten. Eine Anzahl Wafiri-Araber umringte am 4. den Palast des Sultans und protestirte gegen die Blöße.

Das Organ der freisinnigen Partei, die „Liberaler Corr.“ schreibt heute:

„Unter der Ueberschrift: „Eine neue Phase deutscher Entwicklung“ veröffentlicht die „Hamb. Nachr.“ einen aus Berlin datirten Artikel, welcher aus der Forderung der „Frei. Ztg.“ und der „Vollstz.“ in gewissen Fragen den Schluss zieht, daß sich innerhalb der deutschen Parteien eine „antimonarchische“ Strömung geltend mache. Was die „Vollstz.“ betrifft, so hat dieses Blatt, trotz seiner Beziehungen zu Mitgliedern der freisinnigen Partei niemals die Forderungen erhoben, ein Organ der deutsch-freisinnigen Partei zu sein. Im Gegentheil, es hat sich wiederholt gezeigt, daß die deutsch-freisinnige Partei für den Vorrang der „Vollstz.“ gegenüber ablehnend verhielt. Was die „Frei. Ztg.“ betrifft, so übertritt die nicht die Partei, sondern lediglich die Ansicht derer, die bei ihrer Vertheilung beistehend sind. Insbesondere in der Frage der Erziehung der Kronprinzen dürfte es sich erweitern, daß die „Krone“ welche die „Frei. Ztg.“ „ausgegeben verstand“, von der Partei zurückgemieden wird.“

Die „Frei. Ztg.“, welche besonntlich Eigentum des Hg. Eugen Richter ist und unter dessen Leitung steht, bekräftigt die Ablehnung der geborterten Forderung.

überführt, desfalls aber zugleich auch eine höhere Vorbildung, hier dem Hg. von ihnen verständlich zu werden, voraussetzt, hier vielmehr die einfach-großen, allen Bekannten und in ihrer ganzen Bedeutung von allen freilich nicht allezeit gewärtigen Stoffe zu neuer Veranschaulichung und neuen Wühlungen auf das Gemüth gebracht werden.

Es war desfalls eine Frage, vor der wohl mancher, der sich allenthalben die dichterische Kraft zu solchen Ereignissen zu verhalten hätte, nachlässig stehen bleiben mochte: wenn es gilt, vaterländische Stoffe zu wählen, welcher Stoff ist einfach und zugleich umfassend, verständlich und zugleich groß und erhaben genug, um denselben zu einem solchen dramatischen Volksspiel zu bearbeiten?

Da es nun unseeres Erachtens ein außerordentlich glücklicher Griff unseeres Verfassers gewesen, wenn er es gewagt hat, sich die Aufgabe zu stellen, nicht dies oder jenes aus der deutschen oder auch aus der provinziellen Geschichte herauszuheben, sondern auch auf daran gegangen ist, nicht geringeres als die gesamte Geschichte unseeres Vaterlandes, den Inbegriff einer Entwicklung von nicht weniger als sieben Jahrhunderten, zum Gegenstand zu wählen.

Eine solche Aufgabe konnte erst in unseren Tagen ins Auge gefaßt werden. Erst von der Höhe aus, von welcher wir gegenwärtig seit der Gründung des neuen Deutschen Reichs die Geschichte unseeres Vaterlandes überblicken, ist eine solche einheitliche Zusammenfassung möglich. So lange noch gesagt werden konnte, was ist des Deutschen Vaterland? — so lange nicht bloß bezüglich der Wege zur Wiedererhebung unseeres Volkes die verschiedensten Meinungen und Parteidennungen die Geister unter uns auseinanderhielten, so lange nicht einmal über die Möglichkeit des anzustrebenden Ziels unter den Parteien Einigkeit vorhanden war: so lange mußten noch die Geleise unseeres Volkes in Dunkel gehüllt erscheinen, so lange konnten noch die Gebirge, welche in dieser Geschichte trotz aller Himmels- und Bewirrungen verortlicht werden sollten, nicht zum klaren Ausdruck kommen.

Zwar war der Glaube an die bereinigte Erreichung des Ziels niemals ganz verloren gegangen, und die Geleise

Das „Journal de St. Petersbourg“ bemerkt zu der Meinung der „kölnischen Zeitung“ über den in der öffentlichen Meinung Russlands jüngst in Deutschland eingetretenen Umschwung, es bezuge das den Wert, den man in Deutschland der öffentlichen Meinung in Russland belege. Man dürfe sich dazu Glück wünschen. Das Blatt wünscht nicht auf gewisse Kundgebungen der öffentlichen Meinung in Deutschland zurückzukommen, welche andere ähnliche Kundgebungen in Russland hätten hervorgerufen können, und konstatirt, daß man die gegenwärtige Haltung der deutschen Presse würdige und daß es gut sein werde, wenn dieselbe durch eine gemäßigtere Sprache die Aufgabe der Regierungen erleichtere und so zu der Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen beitrage.

Das Preussische Kriegsministerium hat soeben ein nach Inhalt und Ausrichtung höchst bemerkenswerthes Werk: „Geschichte der Königlich Preussischen Fahnen und Standarten seit dem Jahre 1807“ herausgegeben. Aus der Einleitung geht hervor, daß diese ausweidige Geschichte der Fahnen und Standarten nur einen Teil einer in größtem Maßstabe geplanten Geschichte des Brandenburgisch-Preussischen Heeres von den ältesten Zeiten ab bildet, und daß der Befehl sowie die Anregung hierzu vom hochseligen Kaiser Wilhelm ausgegangen sind. Abgesehen von der urkundlichen Genauigkeit aller in dem Fahnenwerke niedergelegten Angaben, reichen die Mittheilungen über die Verlegungen der preussischen Fahnen und Standarten während der letzten Kriege von Interesse. Es geht hieraus hervor, daß während der Feldzüge 1864 und 1866 nicht weniger als 99 Fahnen durch feindliche Geschosse getroffen wurden und für den Krieg 1870/71 besetzt sich deren Zahl auf 151. Eine Fahne — diejenige des 7. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 56 — ist sogar von dreimündigen Angeln allein in der Schlacht von Mars la Tour am 16. Aug. 1870 getroffen worden. Ferner sind im deutsch-französischen Kriege nicht weniger als 38 Fahnenträger — Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine — mit dem Panzer in der Hand dem Helveten gefolgt, was auf den betreffenden Fahnen und Standarten durch silberne Ringe mit der Aufschrift: „Es lebe mit dieser Fahne in der Hand den Soldaten (König) verweist. Ich bin der erste Franzose, den die Fahne des 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 16 und dem 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 52 finden wir sogar je 6 Maler verzeichnet von solchen, die tödtlich am 16. Aug. 1870 mit der Fahne in der Hand gefallen sind. Künstlerlich hervorragende Zeichnungen, die vornehmlich niedergegeben sind, führen in 2 Bände des Werkes eine ganze Reihe von Fahnen, Fahnenbändern u. s. w. vor.

Der Kaiser hat dem früheren spanischen Vorkämmerer am Berliner Hof, Grafen von Mar, anlässlich der Abreise nach Brasilien das Großkreuz des Hohen Adlerordens verliehen.

Berlin, 5. Febr. S. M. Kreuzerregate „Moltke“, Kommandant Kapitän zur See Schulze, und „Gneisenau“, Kommandant Kapitän zur See Scharnowitz, sind heute in Palermo eingetroffen und beabsichtigen, am 8. d. wieder in See zu gehen.

Unberührt-Nachrichten.

Jena, 5. Febr. Der zweite Lehrer der Landwirtschaft an der hiesigen großherzoglich landwirthschaftlichen Lehranstalt, Hr. Prof. D. Viehler, hat für Herrn D. Z. einen Ruf an das königl. preussische landwirthschaftliche Institut zu Poppelshorn bei Bonn erhalten und angenommen.

p. Göttingen, 4. Febr. Das herzoglich braunschweigische Institut für naturgeschichtliche, zoologische, botanische und pathologische Sammlung zum Geschiebe gemacht. — D. Clemens Hartung aus Bremen tritt anstelle des zum Professor in Dorpat berufenen D. Wroth als Assistent bei dem hiesigen zoologischen zoologischen Institut ein. — D. med. Petrusditt ist zum Assistenten an unseerem Institute für medizinische Chemie und Hygiene ernannt.

Provinzial-Nachrichten.

Siegen, 5. Febr. Im hiesigen Altersbundesverein hielt vorige Woche Hr. Prof. Dr. Götlicher von hier einen sehr interessanten Vortrag über die menschliche Mundart, aus dem wir nur weniges anführen wollen. Neben unterschieden nach Sprachen, Dialekten, das Gebiet der hiesigen Mundart ist in drei Hauptgruppen, nämlich 1. das Gebiet der hiesigen Mundart, 2. das Gebiet des Nords (Gegensatz), 3. Nord-Mansfeld, Mansfeld, Gessfeld, Gerbich. In dieser Mundart sind die humoristischen Gedichte von Dr. Gieseler, Pastor Bauer in Dornum und Richter, Stadler in Sald gezeichnet. 4. Das Gebiet der hiesigen Mundart ist in drei Hauptgruppen, nämlich 1. das Gebiet der hiesigen Mundart, 2. das Gebiet des Nords (Gegensatz), 3. Nord-Mansfeld, Mansfeld, Gessfeld, Gerbich. In dieser Mundart sind die humoristischen Gedichte von Dr. Gieseler, Pastor Bauer in Dornum und Richter, Stadler in Sald gezeichnet.

unseeres Volkes, prophetische Naturen, haben diesen Glauben mächtig gepredigt, und er hat eine immer weitere, immer empfänglichere Gemeinde gefunden: aber bis kurz vor der Erfüllung war und blieb es ein Glaube, der sich an ein Zukünftiges, noch nicht Sicheres halten mußte, und der deshalb von nicht wenigen als eitel Träumerei verachtet wurde. Wer im reifen Alter unter uns steht, weiß das, und mancher hat sich das Ziel erreicht, jetzt können wir von der Höhe der Erfüllung auf alle die verschiedenen Wege zurücksehen, die zu dieser Höhe geführt.

Naturgemäß richtet sich dieser Blick nicht auf die allerersten Vorstufen zur Gestaltung der deutschen Nation im frühesten Mittelalter, sondern er wendet sich der Glanzzeit der deutschen Herrlichkeit zu, und ihrem Typus, dem Kaiser Friedrich I. aus dem Hause der Hohenstaunen. Ist es doch diese mittelalterliche Kaiserzeit, an welche die Sage nicht bloß die Erinnerung an den Glanz und die Ehre des deutschen Namens im Mittelalter, sondern zugleich in prophetischer Weise die Hoffnung auf die dereinstige Wiedererhebung der deutschen Nation unter den Völkern der Erde knüpft, welche der gottverehrten Bestimmung des deutschen Volkes entspricht. Die Sage von Barbarossa im Himmelsreiter, die lange Zeit nur als eine in den übrigen vaterländischen Sagen wenig bekannte (historische) Fabel zum Gemeingut der Nation gemacht worden; aber wie lange vor 1870 hatte das empfangliche Herz des Volkes sich diese Gestalt als den verheißungsvollen Bürger für die Verwirklichung seiner Hoffnungen angesehen! Und was ist seit 1870 in Deutschland populärer geworden als die Verheißung des Schöpfers des neuen Reiches mit dieser Sagen-Gestalt; giebt es doch keine verständlicheren, volkstümlicheren Ausdruck für die Bedeutung der vaterländischen Ereignisse, deren Zeuge und Mitarbeiter unsere Generation sein durfte, als den, daß in dem Kaiser mit dem weißen Barte der alte Nothbart sein Erwachen gefeiert hat.

So ist Ausgangs- und Zielpunkt der dramatischen Zusammenfassung unserer vaterländischen Geschichte von selbst gegeben,

und der menschliche Mundart herausgegeben hat, ist gegen die Ansicht einer fränkischen Abstammung. Wohl aber könnte diese auf die Einwanderung der Angels im 5. und der Schwaben im 6. Jahrhundert zurückgeführt werden. Die der Sage nach in den 8. Jahrhundert fränkischer Grundbesitzer nicht Redner zu der Ansicht, daß zur Einwanderung aus Steiermark, Kärnten u. a. D. mo wie hier das „Wogen“ und „Edmardstein“ abbaute ist, dieselbe zu Anfang des 16. Jahrhunderts mitgebracht haben.

V. Freiburg, 5. Febr. Freitag hat Hr. General-Superintendent D. Schälge aus Eiben den Wagnersberg bei Eiben besucht. Der Wagnersberg ist ein Hügel, der sich in der Nähe von Eiben befindet. Der Ort ist ein Ort, der sich in der Nähe von Eiben befindet. Der Ort ist ein Ort, der sich in der Nähe von Eiben befindet.

Wagnersberg, 5. Febr. Nach dem jetzt veröffentlichten Jahresbericht des hiesigen Schiffervereins haben im Jahre 1887 folgende Verkehrsmengen zu Berg und zu Thal die Zollgrenze beim Hamburger Entenwälder passiert: 9029 Dampfer mit einem Ladegewicht von 40,372 Tonnen, 83,311 Segelboote mit 2,544,244 Tonnen. Von den Fahrzeugen waren 45,522 deutsche und 1,152,500 M. Der Ausfuhr des letzten Jahres betrug 156,577 Tonnen Holz, 17,233 Tonnen Holz, 930 Tonnen sonstiger Holz. Die Gesamtmenge der Holz betrug für das Gebiet der deutschen Gabe und ihrer Nebenländer, sowie der Binnenländer in Preußen und Schlesien, 1,152,500 M. Der Ausfuhr des letzten Jahres betrug 156,577 Tonnen Holz, 17,233 Tonnen Holz, 930 Tonnen sonstiger Holz. Die Gesamtmenge der Holz betrug für das Gebiet der deutschen Gabe und ihrer Nebenländer, sowie der Binnenländer in Preußen und Schlesien, 1,152,500 M.

von der oberen Saale, 5. Febr. Der Wälder des Wäldersberger Baumgarten aus Langenwolfsdorf hat seine Zeit eingeleitet und zugleich die Erde angehen, an welchem er das Gewehr des Todes und seinen Uhr vertheilt hatte. Erlebte befand sich im Walde, letztere bei Zentendorf im Gärten bei Zentendorf unter einem Wasserlauf. Er ist eine eiserne Schildebrüder Wagner in Gersdorf bei Gersdorf wurde am 2. d. in seinem Durch über bedeckt aufgefunden, nachdem er am Abend vorher gegen 7 Uhr, mit einer Laterne versehen aus Gersdorf fortgegangen war, um sich nach Zentendorf zu begeben. Er ist demnach in den Wald gegangen. Seine Statur nach seiner Auffindung starb der Mann.

F. Schaffhäuser, 3. Febr. Der hiesige Vorläufer-Bericht, eing. Gen., hielt heute seine erste diesjährige Hauptversammlung. Der uns vorliegende Geschäftsbericht für das verlorne (27.) Geschäftsjahr zeigt einen Reinertrag von 1,521,990 M. Die Bilanz schließt mit 354,286 M. ab. In der Bilanz finden wir in a. a. Reinertrag 133,283 M., Spartenkonto 189,450 M., Bankkonto 40,063 M., Kassen-Bestand 6872 M., unter Posten: Spar-Einnahmen 312,762 M., (25,000 M. mehr als im Vorjahre), Zinsenkonto 13,660 M., Reinertrag 3570 M. Das Gesamt- und Verlust-Konto befreit sich auf 1,521,990 M. Seit Jahresanfang ist der Reinertrag für Vorläufer der Mitglieder auf 5 P. herabgefallen.

Dem pensionirten Kassenverwalter Beller zu Eubenberg Wagnersberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

In Wehra ist behördlich der Schluss der dortigen Kleinverdienste angeordnet worden, da die Diphtheritis unter den kleinen Kindern epidemisch angetreten ist.

Weslar, 5. Febr. Bei der abgelaufenen Anstellungsprüfung von 30 Schulkammler-Examen haben 25 Prüflinge bestanden. — Der Lehrer Kaumann in Köthen hat zum Anhalten an seinen vorhergehenden, den Primaner Ernst Kaumann mit einem Kapital von 2000 Mark ein „Ereignis Mannens-Prüfung“ begründet. Die Prüfung soll, wenn nicht ein freibühnender Schüler des Gymnasiums als Prüfling zum Schluß überleben werden. Verheirathete werden bevorzugt. — Das in Wagnersberg abgehaltene Wilhelm-Beizert erregte sich eines angedrohten wegen Besuchs. U. a. waren auch der Erbherr, Prinz Ewald, Prinzessin Alexandra und Prinzessin Friedrich anwesend.

Am Himmelsreiter, 5. Febr. Anfolge des von Belmar aus in München gefallenen Urtheils, um Vermeidung der Gefahr des Brandes unter der Hand der Hohen die neuen Hohenstaunen den Brandverleumdung aufnehmen, ist jetzt Entscheidung dahin ergangen, daß die Hohenstaunen und Wagnersberg-Kaumann a. d. Saale demnach in der speziellen Brandverleumdung nach der Hohenstaunen werden sollen, daß aber zur Zeit es nicht als ein Behördlich angetreten werden könne, werden auch in der Verleumdung mit zusammengehörigen Brandverleumdungen einzu-gehen.

ms. Haffel, 4. Febr. Ein beklagenswerther Unglücksfall ereignete sich heute früh auf dem hiesigen Centralpersonen-Bahnhofe kurz vor Auslauf des Salter-Kasseler Personenzug

und zwar in einer desfalls poetisch so wirksamen Weise, weil sich hier mit dem Sagenhaft-Wirtheil die helle geschichtliche Wirklichkeit in so wunderbarer Weise verbindet. Wo ist die Volksgeschichte, so darf man mit Recht fragen, welche eine ähnliche Vermählung von großer Wichtigkeit mit den hohen Idealen des Volksgemüthes aufweist? Der Übergang des Geistes unseeres Volkes in die Vergangenheit zu der neuen erlangenen Stellung ist durch die Sagenhaftigkeit des Barbarossa nicht minder gegeben. Sein Schicksal bedeutete dem jüngerem Volksgenossen die Zeit der Erniedrigung, Ohnmacht, Zerrissenheit; das vorübergehende Erwachen die Negation und Wägen, durch die sich die Wiedererhebung ankündigte; was lag innerhalb dieses Sagenstoffes näher, als die jüngerem Entwicklung zu dieser letzteren in der Weise zur Ausdehnung zu bringen, daß die Hohenstaunen der letzten Jahrhunderte, als Vorkämpfer und Vorbereiter der endlichen Einigung von dem in den Hohenstaunen geborenen Typus der Reichsverleumdung gelangt werden, bis endlich durch die Erfüllung der nationalen Sehnsucht, der Zauber, der ihn geschildert hat, gebrochen wird.

Als Repräsentanten aller dieser vorbereitenden Kämpfe konnten zunächst keine anderen Gestalten, als die des großen Friedrichen und des großen Königs vorgeführt werden. Denn nur durch den ersten Bau des sich allmählig im Norden Deutschlands erheben preussischen Staates war geschichtlich der Kern für die dereinstige Erneuerung des deutschen Reiches gegeben. Das ist die Bedeutung des preussischen Staates: nicht für sich, auch nicht für ihr Staatsgebiet allein haben seine Heldenthaten und Heldentugende gewirkt, dem ganzen Deutschland sollte ihr Wirken zugute kommen. An die Zeit Friedrichs des Großen oder selbstlich sich als neue Entwicklungsschritte, in der das bewusste Streben nach dem letzten Ziele schon feste Gestalt gewonnen hat, die Zeit der Verheißung, angetreten durch die populärste kriegerische Hohenstaunen, in welcher das Volk den Hohenstaunen die Unterdrückung, wie in seinen andern mit Recht verlorpelt ist, durch den alten Wälder und durch den großen Staatsmann, den Friedrichen

Berlin, 6. Febr. (Hauptstadt-Nachrichten der Saale-Ztg.)

Die Scene voll erschütternder Tragik beendete das Leichenbegängnis. In der Kirche stehend, ergriff der Kaiser voll entsetzter Empfindung...

Die Korz. de Belge meldet: Der Kaiser habe mit dem belgischen Königspaar die Anagnirung der vermittelten Kronprinzessin festgestellt.

Sofa! theilt mit, daß in seinem der fünf hinterlassenen Briefe des Kronprinzen eine Andeutung der Ursache des Selbstmordes enthalten ist.

Demerk wird, daß beide ungarische Erzbischöfe dem Leichenbegängnis fern blieben, doch haben sie große Trauerfeierlichkeiten angeordnet.

Der „Nat.-Ztg.“ wird aus Wien aus angeblich zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß der Name der in Heiligenkreuz begrabenen Dame tatsächlich Zarotti Verfera ist.

Als London wird gemeldet: Der Gerichtshof in Edinburgh hat sich für die Verurteilung des Königs in Bezug auf die Ermordung des Prinzen Albert ausgesprochen.

Als Sofia wird gemeldet: Fünfzig der angesehensten Bürger, welche i. J. als Fürst Ferdinand den vieljährig erkrankten Konstantin zum Kaiser ernannt hatten, eine Adresse an den Kaiser richteten, sind verhaftet worden.

Eine Meldung der „Pol. Korz.“ aus Konstantinopel bezeugt die Nachricht, der Patriarch habe die Ehescheidung der Königin Katalie als nichtig erklärt, als erjunden.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 5. Febr.

Table with 4 columns: Stationen, Barom., Wind, and 2 Uhr nachmittags. Lists weather data for various stations like Bremen, Hamburg, Berlin, etc.

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 5. Februar. Ein tiefes Minimum unter 745 mm liegt an der mittleren norddeutschen Küste...

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

Table with 2 columns: 5. Febr. 9 u. ab. and 6. Febr. 7 u. mg. Lists meteorological observations for Halle.

Witter.-Aussichten f. d. nächsten Tage i. mittl. Deutschl. n. Hamburg, 5. Febr. Das vor dem Vermeint-Ranal lagende Gebiet...

und bei dem Zwiespalt im Herzen Deutschlands doch so wenig erreicht! Dann folgt ein frohes Bild von dem süßen Aufblühen deutscher Kraft im großen Preußenkönig...

Alle diese Scenen erforderten einen sehr viel größeren Aufwand seltener Mittel als das Lutherfestspiel. Es sind über 100 darstellende Personen erforderlich...

Als eine bloße Wiederholung des Volkshühnenspiels, wie hiesige in den Kaiserpalästen vertreten war, wird dieses wackerliche Festspiel jedenfalls nicht erscheinen.

Raffel, im Februar 1889.

Forschung und vielfachen Bildung hinausragen hat Volk. Wie er seine Jurisprudenz, in dieser Beziehung mit Fering vergleichbar, lies in einem bestimmten Zusammenhang zu den Fragen und Antworten...

Seine festsitzende und gemeinverwandliche Feder bewährte sich auch in idyllischen Weisheiten und in sentimentalen Schilderungen. Für das öffentliche Leben verdient war seine Lieberhebung nach München ein großer Verlust...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Der Jahresbericht des Berliner Aktienvereins weist bei der Bilanz eingetragenes Kapital von 10,165,170,000 M.

Auf der Tagesordnung der am 28. Febr. d. d. in der Versammlung der Eisen- und Stahlwerke in Berlin...

Die Eisenbahn-Einnahmen. * Königsberg 1/2, 5. Febr. (Schlegel) Die Betriebsenergie der Preussischen Eisenbahnen im Jan. 1889...

* Berlin, 4. Febr. (Holl.-Ztg.) Berlin, 4. Febr. (Holl.-Ztg.) Berlin, 4. Febr. (Holl.-Ztg.) Berlin, 4. Febr. (Holl.-Ztg.)

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name and Stand. Lists water levels for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Todesfälle.

Prof. Dr. Strecker v. Noidensdorf ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag in W. a. nach längerem Leiden gestorben.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name and Stand. Lists water levels for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Todesfälle.

Prof. Dr. Strecker v. Noidensdorf ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag in W. a. nach längerem Leiden gestorben.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name and Stand. Lists water levels for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Todesfälle.

Prof. Dr. Strecker v. Noidensdorf ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag in W. a. nach längerem Leiden gestorben.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name and Stand. Lists water levels for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Todesfälle.

Prof. Dr. Strecker v. Noidensdorf ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag in W. a. nach längerem Leiden gestorben.

ausg. Der Reichshofmeister Stein, ein unglücklicher nichteiner Mann von einigen wenigen Jahren, der im Eisenbahnunfall...

ms. Raffel, 5. Febr. Auf dem großen Odeonplatze Sandhof bei Donna Richter gefahren plötzlich ein Gebäude ein, in dessen unteren Räume sich ein Kind verlor...

Der Landgerichtspräsident Dr. jur. Hugo Friedrich Fries in Weimar ist auf dem Wege nach Ansbach...

Dem Major z. D. Schmidt, Kontrolloffizier im Landwehr-Regiment, ist die Genehmigung erteilt zur Anlegung des ihm verlassenen Kommandeurwaisenshauses...

Bermittlichtes.

p. (Vom Johanner-Orden.) In den 40 Kronen- und Eichenanleihen des Johanner-Ordens wurden im Jahre 1888 im ganzen 5569 Kronen (1887: 7937) an 344,023 Tagen (1887: 345,117) täglich behandelt...

[Spende.]

Der bekannte Berliner Kaufmann Rudolf Herzog hat dem Allgemeinen-Verein der Berliner Kaufmannschaft 20,000 M. zur Verfügung gestellt...

[Gottardbahn.]

Aus Berlin wird untern 5. d. telegraphisch gemeldet: Die Betriebsleistung, welche gestern nachmittag auf der Gottardbahn infolge Erdstößen zwischen Gubiasco und Albrera stattfand...

Todesfälle.

Prof. Dr. Strecker v. Noidensdorf ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag in W. a. nach längerem Leiden gestorben.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name and Stand. Lists water levels for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Todesfälle.

Prof. Dr. Strecker v. Noidensdorf ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag in W. a. nach längerem Leiden gestorben.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name and Stand. Lists water levels for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Todesfälle.

Prof. Dr. Strecker v. Noidensdorf ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag in W. a. nach längerem Leiden gestorben.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name and Stand. Lists water levels for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Todesfälle.

Prof. Dr. Strecker v. Noidensdorf ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag in W. a. nach längerem Leiden gestorben.

Inventur haben wir bedeutende Vorräte aus allen Theilen unseres Lagers erheblich zurückgelegt und offeriren dieselben zu ganz außerordentlich niedrigen Preisen. — Namentlich haben wir hervor:
Knaben-Paletots und Anzüge, Mädchen-Mäntel, -Kleider, -Jacken, Hüte, Muffs, Mützen etc. in Sommer- und Winterwaare. Eine Partie **Damen-Korsets, Kattune und Percals, ferner: Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.**

Geschw. Jüdel,
 Halle a. S.,
 Leipziger Straße 105.

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach der Großen Ulrichstraße Nr. 21 verkaufe eine größere Anzahl älterer Kupferstiche, Photographien, Lichtdrucke etc. zu ermäßigten Preisen.
Fr. Starke,
H. Mühlmann's Buch- u. Kunsthandlung,
 14 Parfüherstraße.

Große Ausstellung u. Verkauf von Oelgemälden berühmter Meister.

Von Mittwoch den 6. Februar veranstalte ich auf einige Tage in dem alten Arnold'schen Laden Markt 13, gegenüber der Marktkirche, eine Ausstellung und Verkauf von ca. 200 Oelgemälden berühmter Meister der Zeitgenossen.
 Darunter werde von:
H. Lessen, C. Heyden, C. F. Deiker, Fritz Henke, Chr. Sell, Dir. J. Hibner, L. Lankow, Th. Noeken, Th. Fuchs, A. Forstmann, J. Jangblath, L. Schmitz, Lucas, J. Heydendahl, M. O. Beyer, E. Heyn jun., E. Heyn sen., H. Havenith, J. J. v. Poorten, E. Volkers, R. Seltzer u. A.
 Zur eingehenden Prüfung und Besichtigung sind alle Kunstfreunde und Kunstkenner hiermit höflich eingeladen. Eintritt frei.
Joseph Sander, Kunstbändler aus Düsseldorf.

Hof- und Viehmarkt
 in der Stadt
Greuzen
 am Freitag den 22. Februar 1889.
 Klein Standp. Große Schalle.
 Großer Viehmarkt. Eisenbahn-Station.
 Der Marktort.

Geschäfts-Auflösung.

Nachdem mein jetziges Geschäftsdaral bereits anderweitig be-
 mietet ist, lege ich mich genöthigt, in aller Eile meine Warenbestände
 parthe, hübsch oder meterweise nach loszulassen.
 Im Lager befinden sich noch in großer Anzahl:
 Winter-Buckskins, nur solche dauerhafte
 Eskimos und Velours, Sobrinate,
 Sommer-Buckskins
Zur Confirmation:
 Schwarze Tuche und Satins und
 dunkelartige Stoffe.
 Ferner der Restbestand in:
 Drells, Moleksins, Futterzeugen, Westen-
 stoffen, Kragensammel, Canevez, Cravatten etc.
 Außerdem eine Partie billige Stoffe, wovon das Meter von
 3 Mark an abgeht.
 Alle diese Sachen bis 30% unter Selbstkostenpreis.
A. Wegerich, 2 Neuhäuser 2,
 nahe am Markt.

Kaufmännische Lehranstalt

R. Gollasch, Halle a. S., Ecke Geiß- und Albrechtsstraße.
 Vollständige Vorbereitung für das Comptoir, Einzel- u. Buchführung,
 Rechnen, Schönschreiben, Französisch u. Prosa etc. franco.

D. Str. Gr. u. B. u. B. u. B.
 Anfall zu Schönfeld, 2 Horn, 2 B. B. (Einj. Frei- u. Postgeschiffen-
 Gramen), u. zurückgeh. u. für Buch
 bedürft. Schüler! ganz besonders an-
 nimmt u. sich Erfolg garantiert, ver-
 sendet gratis Prospekte

H. Rosenthal, Berlin N., Schlegelstraße 26/27.
SCHMIEDEREI RÖHREN GUSSEISERNE
 Canalisations-Artikel, Zinkbleche.
 Kupfer-, Messing-, Stahlrohre.

Seminar-Präparanden-Anstalt zu Osterwieck a/Harz

beginnt **Montag den 29. April a. c.** einen neuen Jahreskursus. Den An-
 meldungen ist ein Taufschein und das letzte Zeugnis beizufügen.
 Beherrschten und wirrigen Jünglingen können Unterstützungen gewährt werden.
 Der unterzeichnete Vorstand ist gern bereit, geeignete Pensionen zum Preise
 von 270 bis 300 A jährlich nachzuweisen.
Leipnitz, Superintendent, Vorsteher der Präparanden-Anstalt.

Carneval - Saison!



Eau de beauté!
 Die schönste Gierde der Damen
 ist ein blendend weißer, reiner u. milder
 Teint; denselben fördert u. dauernd
 zu erhalten und bis ins hohe Alter
 zu bewahren ist das vorzüglichste,
 unübertreffliche

Größtes Stofflager
 zur
Anfertigung nach Maass
 empfiehlt
Moritz Gahn
 Billige Preise.
 Große Ulrichstraße 4 im „Neuen Theater“.

Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Halberstadt.

Diesigen jungen Damen, welche sich zu **Lehrerinnen an Volks-
 schulen, mittleren und höheren Mädchenschulen** im hiesigen
 Privat- u. Lehrerinnen-Seminar auszubilden beabsichtigen, wollen sich wegen des
 Eintrittes zu Ostern **möglichst bald** mit mir in Verbindung setzen. Vor-
 zuzulegen sind die letzten Schulzeugnisse. Pensionen von 450 Mark an bin ich
 nachzuweisen erdig.
Halberstadt, den 30. Januar 1889.
Dr. van der Bruele,
 Director der höheren Töchterschule in Halberstadt.

Promenade-, Salon- und Theater-Coilettenmittel: Eau de beauté

von **Joh. A. Gruber, Müdingen,**
 in weich und roth.
 Dasselbe ist das einzig garantirt
 unfehlbarste ungeschädliche Parfüm,
 das sofort eine jugendliche Frische
 erregt und jedweden Hautmangel als
 Sommerproben, Blässe des Ge-
 sichts, Mitesser, Flechte etc. voll-
 ständig entfernt. Von vielen Auto-
 ritäten anerkannt und auf jedem
 Toilettenstück unentbehrlich!
 Preis: Größeres Flacon 2 A
 kleineres Flacon 1 A
Haupt-Depot
 bei **B. Rosenblatt, Friseur,**
 Halle a. S., Leipzigerstraße 1.
 Niederlagen werden gern vom
 Haupt-Depot errichtet.

Deutsche Schaumweinfabrik.
 Actien-Capital 1,000,000 Mark.

Wachenheim (Rheinpfalz)
 empfiehlt ihre nach patentirtem Verfahren aus garantirt reinem Traubenwein
 und Jucker ohne Zusatz von Spirituosen und Gementalien hergestellten
Schaumweine, die 1/2 Flasche Mk. 1,75.
 Bei 25 Fl. tritt Preisermäßigung ein.
 Verkaufsstellen bei:
 Herr **Reinh. Pietsch,** Wertheburgerstr. 41b.
 Herr **Franz Beckel,** Leipzigerplatz 1.
 Herr **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstraße 31.
 bei Herrn **Hugo Schuber,** Firma:
J. H. Kell Nachf., Gr. Steinstr. 39.

Zur bevorstehenden Confirmation

empfehle ich mein gut assortirtes Lager in:
schwarzen Fantasiestoffen und Cachemirs,
 letztere in den verschiedensten Bezugsgrößen, als:
 120 A - 140 A - 160 A - 180 A - 2 A etc. aufsteigend bis zu
 3,75 A per Meter.
Colorirte Kleiderstoffe in großer
 Auswahl.
Schneefr. Wwe. B. Heller, Schneefr.

Bruch-Heilung.

Die Heilanstalt für **Bruchleiden** hat uns mit unschätzblichen Mit-
 theilungen über Verursachung von **Reiten, Sodenleiden und Wasserhoden-**
 bruch durch örtliche Behandlung vollständig gedeilt, so daß wir jetzt ohne
 Verbande arbeiten können. **Joh. Breit, Hohenleub. u. Wilm. 2. Gehards,**
Schneeberg, Friederichs d. Heintzen, 54 F.; Joh. Kolt, Dandlung,
Simmerberg u. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langenpöfingen u. Hohen-
heim (für Rind), Wörlitzstr. 11. **Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung**
 gratis. 300 Bänder bester Confection vorräthig; mit einer Unter-
 leibsummlung ist unter Beibehaltung in Halle, **Gröbner zur Stadt Dres-**
den, am 9. jeden Monats d. 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Nachm. aus un-
 entgeltlichen Wafnahme und Befredung zu treffen. Man adressire:
 In die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.

GRATIS verlangt man Proben von **CACAO-EXTRACT.**

JOHANN HOFF'sches Malzextrakt-Geinheitsbier für
 Bräut- u. Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

**Von glänzendem Erfolge bei Magenleiden, Hämorrhoidal-
 beschwerden, Kräfteverfall und unregelmäßigem Blutlauf.**

Die **JOHANN HOFF'schen Malzpräparate** haben allemal eine er-
 staunliche Heilwirkung, und Jeder sollte sich damit versehen, da sie bei
 regelwidrigem Blutlauf, bei Magenleiden, Hämorrhoiden fast augen-
 blicklich wirken. So das förperlertende Malzextraktgeinheitsbier, das
 für Magenleidende u. mohlküriger concentrirte Malz-Extrakt, endlich noch
 die kräftigende Malz-Checolade und die Bräutmalzbonbons bei Häm-
 leiden.
 Dr. **Wartolich, pract. Arzt in Wölferdorf.**
 Berlin, Charlottenstr. 59. Ich bitte recht sehr, mir heute noch
 2 Kartons Malz-Bonbons zu senden, ich kann dieselben nicht entbehren,
 sie helfen mir bei meinem chronischen Niertröbren-Katarakt präparative
 Dienste, ebenso Ihr Bier, das ich jetzt nur mit Malzextrakt gefoch-
 tene und durch welches ich hoffentlich meinen Husten ganz verlieren
 werde.
 Meiniger Erfinder der **JOHANN HOFF'schen Malzpräparate** ist
JOHANN HOFF, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas,
 in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Halle a. S. bei Helmbold & Comp.
JOHANN HOFF's concentrirtes Malz-Extrakt
 für Lungenleidende.

Höhnstedt.

Sonntag den 10. d. Mts.
Grosser Volks-Maskenball,
 Masken sind billig zu haben am Lokal,
 wozu freundlichst einladet **K. Seimke.**

Rockendorf.

Sonntag den 10. Febr. Ball,
 wozu freundlichst einladet **K. Wolf.**

Burg bei Heideburg.

Sonntag den 10. Februar
 Abends 7 Uhr
Grosses Extra-Concert,
 ausgeführt vom Trompeter-Corps der
 1. Abth. des 4. Infanterie-Regts.
 unter persönlicher Leitung
 des Stadtmusikers Herrn **Koppe.**
 Entree 30 Pfa.
 Nach dem Concert **BALL** wozu hoch-
 Concert **Alfred Schmidt.**

Mittwoch den 6. d. Mts. er-
 halten wir wieder in großer Aus-
 wahl einen Transport
Ardenner und Dänischer Pferde.
Gebr. Strehl, Wersburg,
 Neumarkt 59.
 Eine Auswahl härterer und leichter
 Arbeitspferde sowie mehrere Jüder stehen
 preiswerth zum Verkauf.
Russischer Hof, Delitzscherstr.

